

1. Vierteljahr / Woche 06. – 12.03.2022

11 / Was ist Glaube?

Nicht wissen, hoffen – oder doch mehr?

➤ Was ist Glaube?

Am Wort „Glaube“ kommt man im religiösen Umfeld – egal welcher Richtung – nicht vorbei. Aber was bedeutet das eigentlich: Glaube?

➤ Was antwortest du, ganz allgemein gesprochen, auf die Frage: „Was ist Glaube?“

Wikipedia definiert: „Der Glaube (... lateinisch fides, Vertrauen, Glaube, Zutrauen) im Kontext religiöser Überzeugungen ist eine Grundhaltung des Vertrauens in die Lehre einer Religion und der mit ihr verbundenen Personen. Im Gegensatz zum Wissen gründet die Wahrheitsvermutung eines Glaubens nicht auf Logik und Einsicht, sondern allein auf den Aussagen von Autoritäten.“

➤ „Glaube gründet nicht auf Logik und Einsicht.“ – Was empfindest du, wenn dir jemand sagt: Dein Glaube ist unlogisch?

Wie bewertest du selbst deinen Glauben? Wie viel Logik und Einsicht steckt da drin?

➤ „Glaube gründet sich allein auf den Aussagen von Autoritäten.“ – Was empfindest du, wenn dir jemand sagt: Dein Glaube ist nicht mehr als Autoritätenhörigkeit?

Wie viel Autoritätenhörigkeit steckt in deinem Glauben?

Das griechische Verb zu Glauben lautet *pisteúō* und meint: ich bin treu, vertraue ... Ursprünglich gemeint war also: Ich verlasse mich auf ..., ich binde meine Existenz an ..., ich bin treu zu ...

➤ Worauf verlässt du dich?

Woran bindest du deine Existenz?

Wem oder was bist du treu?

Und das sagt die Bibel: „Was ist nun also der Glaube? Er ist das Vertrauen darauf, dass das, was wir hoffen, sich erfüllen wird, und die Überzeugung, dass das, was man nicht sieht, existiert.“ (Hebräer 11,1 NLB)

➤ Wie definierst du deinen Glauben für dich ganz persönlich? Was macht deinen Glauben aus?

➤ Glauben heißt verstehen

➤ Wie viel haben Glauben und Verstehen für dich miteinander zu tun? Gar nicht so einfach! Die Bibel kann manchmal echt kompliziert sein:

„Durch den Glauben verstehen wir, dass die Welt auf Gottes Befehl hin entstand und dass alles, was wir jetzt sehen, aus dem entstanden ist, was man nicht sieht.“ (Hebräer 11,3 NLB)

➤ Inwiefern verstehst du durch deinen Glauben, wie die Welt entstanden ist?

➤ Was bedeutet „verstehen“ eigentlich?

Der Duden definiert verstehen als „den Sinn von etwas erfassen; etwas begreifen“.

➤ Was begreifst du durch deinen Glauben?

Was checkst du, weil du glaubst? Wovon erfasst du aufgrund deines Glaubens den Sinn?

Wie wirkt sich das auf dein Leben aus?

➔ **Glauben heißt, auch etwas Verrücktes zu tun**

Auch wenn wir „den Glauben verstehen“ (Hebräer 11,3 NLB), bedeutet Glauben ebenso „die Überzeugung, dass das, was man nicht sieht, existiert“ (Hebräer 11,1 NLB).

➔ Wie passt das zusammen?

„Durch den Glauben baute Noah eine Arche, um seine Familie vor der Flut zu retten. Er gehorchte Gott, der ihn vor etwas warnte, das noch nicht zu sehen war.“ (Hebräer 11,7 NLB)

Wie „verrückt“ ist das denn? Noah soll ein Schiff bauen, um sich vor einer Flut zu retten, bevor er jemals erlebt hat, was Regen ist?

➔ Übertrage die Situation auf heute und lass deiner Fantasie dabei freien Lauf:

Was „Verrücktes“ könnte Gott heute jemanden bitten zu tun?

➔ Wie würdest du reagieren, wenn Gott dich bittet, etwas deiner Meinung nach völlig Irrationales zu tun?

Welche Rolle spielt der Glaube – dein Glaube – bei deiner Antwort?

➔ Warum kann man durch den Glauben auch dann Gottes Anweisungen folgen, wenn man diese nicht versteht?

➔ **Glauben heißt gehorchen**

„Durch den Glauben gehorchte Abraham, als Gott ihn aufforderte, seine Heimat zu verlassen und in ein anderes Land zu ziehen“ (Hebräer 11,8 NLB).

Versetze dich in Abrahams Lage: Du hast ein gutes Leben mit Familie und Freunden, einer schönen Wohnung, einem interessanten Job mit guter Bezahlung – und dann kommt Gott und sagt: „Pack einen Koffer mit dem Wichtigsten, löse deine Wohnung auf, kündige deinen Job, verabschiede dich von Freunden und Familie und fahr zum Bahnhof. Dort zeig ich dir, wie es weitergeht.“

➔ Wie würdest du reagieren? Was würdest du denken? Was zu Gott sagen? Was zu deiner Familie, deinen Freunden, deinem Chef sagen?

Wie würdest du dich auf dem Weg zum Bahnhof fühlen?

➔ Warum kann man durch den Glauben Gott auch dann gehorchen, wenn man mit dem, was Gott will, nicht unbedingt glücklich ist?

Was hat die Aussage „Glaube ist Vertrauen“ (nach Hebräer 11,1 NLB) damit zu tun?

➔ **Glauben heißt in die Zukunft vertrauen**

„Durch den Glauben segnete Isaak seine beiden Söhne Jakob und Esau. Er vertraute auf das, was Gott in der Zukunft tun würde.“ (Hebräer 11,20 NLB)

➔ Wann machst du dir Gedanken um deine Zukunft? Worum drehen sich diese Gedanken? Worauf freust du dich, wenn du an die Zukunft denkst?

Was macht dir Sorgen?

➔ Wie leicht fällt es dir, darauf zu vertrauen, dass Gott sich um deine Zukunft kümmert?

➔ Warum konnte Jakob auf das vertrauen, was Gott in der Zukunft tun würde? Was ist dazu nötig?

Was braucht es für dich, damit du darauf vertrauen kannst, dass Gott in der Zukunft das Richtige für dich tut?

Was braucht es, dass du dich sogar darauf freuen kannst, was Gott in der Zukunft für dich tut?



Glauben heißt Entscheidungen treffen

„Durch den Glauben weigerte sich Mose, als er erwachsen war, sich als Sohn der Tochter des Pharaos bezeichnen zu lassen. Lieber wollte er gemeinsam mit Gottes Volk Unterdrückung und Verfolgung erleiden, als für kurze Zeit das gottlose Leben am Königshof zu genießen.“ (Hebräer 11,24–25 NLB.HFA)

 Hast du schon erlebt, dass dein Glaube dich vor schwierige Entscheidungen gestellt hat? Wie war das?

Bei Mose lautete die Frage: „Leben am Königshof“ oder „Unterdrückung und Verfolgung“. Ist doch eigentlich keine schwierige Entscheidung, oder?

 Aber wie ist es, wenn die Aspekte „gottlos“ oder „mit Gottes Volk“ mit ins Spiel kommen? Wie leicht oder schwer würde dir die Entscheidung fallen: „gottloses Leben am Königshof“ oder „Unterdrückung und Verfolgung mit Gottes Volk“?

Auf heute übertragen: In welche Situation könnte man kommen, die einen vor eine ähnliche Entscheidung stellt?

 Mose hätte sein Leben einfach weiterlaufen lassen können. Warum brachte ihn sein Glaube dazu, etwas zu verändern und eine Entscheidung zu treffen?

Welche Entscheidung musst du vielleicht treffen, um deinem Glauben treu zu bleiben?

Erinnere dich an die Bedeutung des griechischen Worts für glauben, *pisteuō*: „ich vertraue“. Was hat das mit deinen Entscheidungen zu tun?

Noah, Abraham, Isaak, Mose – und noch so viele mehr ...

„An all diesen Menschen hatte Gott wegen ihres Glaubens Freude. Sie alle haben Gott vertraut, deshalb hat er sie als Vorbilder für uns hingestellt.

Weil das so ist, dass wir umgeben sind von einer solch großen Menge von Menschen ... lasst uns mit Ausdauer den Wettlauf durchhalten, der vor uns liegt.

Lasst uns den Blick erheben zu Jesus. Er hat den Grundstein für unser Vertrauen gelegt und steht auch schon als Sieger an der Ziellinie.“

(Hebräer 11,39, NLB.HFA; Hebräer 12,1–2 DBU)

Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Popcorngespräch

Macht ein „Popcorngespräch“ (jeder sagt, was ihm gerade in den Sinn kommt, welche Assoziationen bei ihm aufploppen) zur Frage: Was ist Glaube?

Einstieg ins Bibelgespräch: Kreative Annäherung an „Glaube“

Bring Papier und Malutensilien mit und werdet kreativ: Stellt mit Farbe (konkret oder abstrakt) dar, was der Begriff „Glaube“ für euch ausdrückt. Wenn ihr wollt, könnt ihr euch eure Werke anschließend zeigen und erklären.

